

## Sechs Jahrzehnte nach der Vorhersage von George Orwell (2. Teil und Schluß)

# „Neunzehnhundertvierundachtzig“

Wolfgang Hendlmeier

**O**ffen bleibt die Frage, warum die Medien scheinbar so einheitlich wie in einer Diktatur gesteuert werden. Klar ist, daß für die Medien der brave und fleißige Bürger totlangweilig ist, daß nur betrügerische und gewalttätige Verbrecher für Schlagzeilen, hohe Auflagen und Einschaltquoten sorgen. Aus Geschäftsinteresse können große Medien eigentlich nie auf Seiten anständiger Menschen stehen. Zu bedenken ist weiter, daß die Medien inzwischen von den Werbeeinnahmen abhängig geworden sind. Wenn unvorsichtige Redakteure und Journalisten über unerwünschte Dinge berichten, droht man einfach mit einem Anzeigenboykott - und schon läuft wieder alles im Sinne der wirklich Mächtigen.

### Handeln aus vorbildlicher Gesittung

Auf die große Politik hat der Einzelne früher keinen Einfluß gehabt - und hat ihn auch heute nicht, trotz allen Geredes von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten. Trotzdem kann er täglich aufs Neue in vorbildlicher Weise handeln und dadurch seine Mitmenschen überzeugen.

Ohne Gesittung, d.h. edle Gesinnung, kann Kultur nicht entstehen, und ohne Kultur kann es kein gedeihliches Zusammenleben der Menschen geben! Die Grundweisheit sittlichen Lebens, wie sie in der Bergpredigt niedergelegt ist, gilt unverändert über die Jahrtausende, nämlich

- Behandelt euere Mitmenschen so, wie ihr von ihnen behandelt sein wollt („Goldene Regel“ in Matth. 7, 12).
- „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ (Matth. 7, 16)

Was aber bedeutet das im einzelnen? Ein harmonisches menschliches Zusammen-

leben beruht auf drei Säulen:

- auf Gerechtigkeit,
- auf Ehrlichkeit
- und vor allem auf Mitgefühl und Verständnis für gutwillige Menschen und für jegliche Kreatur.

Gerechtigkeitssinn, Ehrlichkeit und Verständnis führen wie von selbst zu richtigem Handeln zur rechten Zeit. Ein sittlich gefestigter Mensch ist widerstandsfähig gegenüber schlimmen Zeitgeistmoden, wie sie täglich von dummen und böswärtigen „Mediengewaltigen“ verbreitet werden.

Aus den genannten Grundsätzen ergeben sich sieben Regeln für ein erfülltes Leben:

1. Tun Sie alles für ein gesundes Familienleben mit Verständnis und Hilfsbereitschaft eines jeden Mitgliedes für das andere! Halten Sie insbesondere Ihre Kinder von Gewalt- und Schundsendungen des Fernsehens fern, auch von Primitivliteratur amerikanischen Stils!
2. Leisten Sie in der Ausbildung und im Beruf bestmögliche Arbeit! Martin Luther hat das schöne Wort „Beruf“ in die deutsche Sprache eingeführt für die Tätigkeit, die unserem Broterwerb und dem allgemeinen Wohl dient und zu der man durch Gott berufen ist.
3. Leben Sie gesund! Ernähren Sie sich zweckmäßig, bewegen Sie sich durch Sport und Wandern und erholen Sie sich nach den Mühen des Alltags in Gottes schöner Natur!
4. Erfreuen Sie sich an schönen, zeitlos gültigen Werken begnadeter Künstler!
5. Sorgen Sie dafür, daß auch unsere Nachkommen noch eine gesunde

Natur und notwendige Rohstoffe vorfinden! Betreiben Sie verantwortungsbewußt Umweltschutz!

6. Verwenden Sie eine möglichst fremdwortfreie deutsche Sprache! Wählen Sie für Ihre Kinder deutsche Vornamen und keine fremden Modenamen!

7. Wenn es notwendig ist, geben Sie durch ein klares Wort zur rechten Zeit Denkanstöße, beanstanden Sie bedenkliche Erscheinungen und schlagen Sie bessere Lösungen vor! Nehmen Sie die Mühe auf sich, gelegentlich Leserbriefe zu schreiben!

Bedenken Sie bei allem, was Sie tun, daß Besserwisser und Weltverbesserer nicht überzeugen. Thornton Wilder sagt von ihnen: „Der Jammer mit den Weltverbesserern ist, daß sie nicht bei sich selber anfangen.“ Zur Beruhigung der Mitmenschen zunächst Versprechungen abzugeben, denen später keine Taten folgen, ist ja gerade das Zeichen der von Orwell beschriebenen Weltordnung. Nun seien einige Gesichtspunkte noch genauer angesprochen. Manche mögen denken: „Warum soll ich hochstehende sittliche Grundsätze in die Tat umsetzen, wo doch die meisten nur ihren eigenen Spaß und Nutzen verwirklichen wollen. Da würde ich ja ins Hintertreffen geraten.“ Ich meine aber, daß gütiges Handeln reichlich Früchte tragen und Sie dafür entschädigen wird, daß Sie hin und wieder bewußt nicht den größtmöglichen Vorteil herausschlagen. Natürlich gilt bei allem die Ermahnung des Neuen Testaments: „Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben“ (Matth. 10, 16). In diesem Zusammenhang sei der Rat Theodor Storms an seine Söhne zitiert:

Hehle nimmer mit der Wahrheit!

Bringt sie Leid, nicht bringt sie Reue;

doch, weil Wahrheit eine Perle,

wirf sie auch nicht vor die Säue.

Sie müssen es sich als gütiger Mensch nicht bieten lassen, wenn man Sie für dumm verkaufen möchte und Sie sollen daher Ihre „hemdsärmeligen“ Mitmenschen, die sozusagen mit vier Ellenbogen durch die Gegend laufen, ruhig und deutlich auf frischer Tat zur Rede stellen.

Und nicht zuletzt: Denken Sie daran, an Ihrem Arbeitsplatz fleißig und tüchtig zu handeln und in guter deutscher Art Werke zu schaffen oder Dienstleistungen zu erbringen, an denen Kunden, Eltern, Kinder und Auftraggeber ihre Freude haben.

## Kritische Allgemeinbildung und Fortbildung

Fast alle Medien berichten über wichtige Entwicklungen, Handlungen und die Hintergründe nicht offen und ehrlich. Unwichtiges wird oft groß herausgestellt oder mehrfach gesendet, wichtige Nachrichten dagegen erscheinen nur als Kurzberichte oder werden nur einmal zu besonders früher oder später Sendezeit gesendet, um die Masse abzulenken und ruhig zu stellen – nach dem geflügelten Wort „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht“, das Graf von der Schulenburg-Kehnert nach der Schlacht bei Jena 1806 ausgesprochen hat.

„Wissen ist Macht“ sagt eine alte Lebensweisheit, und Goethe ergänzt: „Es ist nicht genug zu wissen, man muß auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muß auch tun.“ Sorgen Sie also für das notwendige Wissen und handeln Sie, soweit sie können, danach! Es gibt auch heute noch Verleger und Verlage, die sich nicht an den verlogenen, vernebelnden und zerstörerischen Zeitgeist angepaßt haben. Sie veröffentlichen Bücher und Zeitschriften, die Zusammenhänge und Hintergründe darstellen und von den Mediengewaltigen deshalb als politisch nicht korrekt angeprangert werden. Diese Veröffentlichungen gibt es meistens nicht im Buchhandel, sondern nur bei wenigen Versandbuchhandlungen.

Einigermaßen kritische Tageszeitungen gibt es nach Kenntnis des Verfassers in Deutschland nicht mehr. Nur noch wenige Wochenzeitungen und Monatszeitschriften und teilweise auch das Internet

bieten nützliche Informationen. Der Wahrheitsgehalt läßt sich allerdings so gut wie nie überprüfen. Eine mehrmals irgendwo gelesene oder gehörte Lüge ist scheinbar gesicherte Erkenntnis, wird durch ihre Wiederholung aber nicht zur Wahrheit. Im Internet ist viel Schrott angehäuft: Wenn Ihnen z. B. nach Eingabe eines Suchbegriffes in „Google“ 10.000 Ergebnisse angeboten werden, bringt Sie dies nicht weiter, da sie keine Zeit haben, alle Ergebnisse aufzurufen, zumal die Mehrzahl nur Wiederholungen oder mäßige Qualität bieten.

## Eintreten für das Wahre, Schöne, Gute

Auch heute sollte jeder Mensch Träger von Kultur und damit mehr als ein Lebewesen sein, das nur niedrigste Triebe befriedigt. „Kultur“ ist ein aus dem Lateinischen stammendes Lehnwort und heißt wörtlich „Pflege“. Jedoch umfaßt die Kultur wesentlich mehr. Sie dient dem Wahren, Schönen und Guten. Unabdingbar für Gedeihen und Blühen von Kultur sind der im Herzen verwurzelte Sinn des Menschen für das Schöne und Edle. Er muß von Kind an gebildet werden und fehlt Menschen, die ihre Umwelt nur nach dem Marktwert einzuschätzen vermögen. Kultur ist nur zu verwirklichen, wenn Begabung, Wille und Kraft dem Sinn für das Schöne auch sichtbare Gestalt verleihen. Sie steht freilich auch im Spannungsfeld zwischen Überlebenskampf und satter Selbstzufriedenheit; denn große Not läßt selbst dem begabten Menschen kaum Zeit und Mittel für höhere Kultur. „Fette Jahre“ aber machen träge. Nur „gepflegtes“ und edles Handeln kann den Menschen über das Tier hinaus erheben. Dem Tier genügt es, den Nahrungs- und Fortpflanzungstrieb zu befriedigen.

Die „Kultur“ im weiteren Sinn umfaßt neben den Künsten auch die Höflichkeit, die guten Sitten, das gepflegte Auftreten im Umgang der Menschen miteinander und – nicht zuletzt – die Kleidungs-, Eß- und Wohnkultur. Besonders die ewig gültigen Werke der bildenden Künste Malerei, Bildhauerei und Baukunst im Verein mit der Dichtung und der Musik, prägen die Kultur eines Zeitalters. Nur wenige begnadete Künstler vermögen sie zu schaffen und spenden damit doch vielen feinfühlenden Menschen Freude und Trost. Bedrückend sind Zeiten, in denen

edle Kunst sich nicht entfalten kann, sei es aus Not, sei es wegen Ausgrenzung und Unterdrückung der Begabten und Guten in einem Staat, den Mittelmäßige und Schlechte prägen.

Kultur ist nicht denkbar ohne die sittliche Haltung der Menschen, also nur mit Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe, mit Mitgefühl und Achtung vor der Schöpfung. Aus dieser Weitsicht folgen von selbst Idealismus, Einsatzfreude und Opferbereitschaft. Diese Eigenschaften stehen in der „goldenen Mitte“ zwischen liberalistischer Gleichgültigkeit und Gefühllosigkeit einerseits und Verblendung und Fanatismus andererseits. Durch letztere haben in Geschichte und Gegenwart Religionen und Ideologien viel Leid über die Menschen gebracht. Aber auch ein Klima, in dem gutwillige Menschen gezwungen sind, in ständiger Angst vor Betrügnern und Gewaltverbrechern zu leben, ist eines Kulturstaates unwürdig. Nur in einer Zeit der Umkehrung aller Werte, in einer Zeit der kulturfeindlichen Verrohung, schenkt die „veröffentlichte Meinung“ dem Täter mehr Aufmerksamkeit und Mitgefühl als dem Opfer.

Die abendländische Kultur beruht auf altgriechisch-römischer, germanischer und christlicher Kultur. Sie hat es mit ihrer idealistischen Weitsicht im Zeitalter eines weltweiten gnadenlosen Macht- und Gewinnstrebens unendlich schwer, sich zu behaupten, und ist eigentlich nur noch an Hand von geschichtlichen Zeugnissen zu erkennen; denn Personen oder Vereinigungen, die nicht den Internationalismus pflegen, werden „geoutet“, auf deutsch: verleumdet, geächtet und ausgegrenzt.

Gleichmacher verleumden Patrioten damit, daß sie andere Völker und ihre Kulturen gering schätzten. Das Gegenteil ist der Fall! Für jeden Menschen, der in seinem Volk verwurzelt ist, sind andere Völker und ihre Kulturen ebenso erhaltenswert wie die Artenvielfalt im Tier- und Pflanzenreich. Die Völker und ihre Kulturen können aber nur dann überleben, wenn sich die Volksgemeinschaften ihrer Eigenarten bewußt werden und ihre Kultur und Heimat ebenso schützen, wie ein vernünftiger Mensch auf die Unverletzlichkeit seiner Wohnung achtet.

Der seelenlose Materialismus hat keinen Sinn für die scheinbar überflüssige Kultur. Idealisten, die Schönes und Gutes erkennen und verwirklichen wollen, sind den Materialisten stets verdächtig. Aber ist eine Welt lebenswert, in der „clevere“ Menschen nur noch für den eigenen Spaß und Nutzen leben? Die „Gewinnmaximierung“ der heutigen Zeit, die den Menschen und die ganze belebte Natur nur aus der Sicht der Nützlichkeit behandelt, ist die schärfste Feindin der Kultur und der Zukunft.

Jeder einzelne kann sich fortbilden und z.B. Bücher über gute Künstler und Kunst kaufen oder entsprechende Ausstellungen besuchen, in Konzerte mit guter, harmonischer abendländischer Musik gehen. Ich denke in diesem Zusammenhang an die Novellen, Erzählungen und Gedichte von Theodor Storm, Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer, Wilhelm Heinrich Riehl und anderer großer Erzähler und Dichter des 19. und 20. Jahrhunderts, an Kunstbände über große deutsche Maler, Bildhauer und Architekten.

## Protest gegen bedenkliche Entwicklungen

Nun sind wir bei der letzten Möglichkeit, die der Einzelne in der heutigen Zeit hat, um die kulturelle Höhe wieder zu heben:

- Schreiben Sie an die Verantwortlichen Protestbriefe, wenn Sie bedenkliche Entwicklungen erkennen oder schlimme Erscheinungen sehen. Üben Sie positive Kritik und schlagen Sie Verbesserungen vor.
- Kaufen Sie nicht bei Firmen, wenn diese Waren oder Dienstleistungen anbieten, die nicht der abendländischen Werteordnung und der deutschen Kultur entsprechen, oder wenn sie mit ihrer Werbung die deutsche Sprache zerstören.
- Haben Sie den Mut, hässliche und zerstörerische Modeströmungen nicht mitzumachen.
- Wählen Sie nicht Parteien und Kandidaten, die immer wieder vor der Wahl Angenehmes versprechen und nach der Wahl nicht halten! Nach ihrem Verhalten zu schließen, haben alle im

Deutschen Bundestag vertretenen Parteien nicht das Wohl der Mehrheit des deutschen Volkes im Auge, sondern sie verhalten sich wie gut bezahlte Handlanger fremder Interessen. Wählen Sie auch nicht das kleinere Übel; denn ein Übel bleibt ein Übel!

Dieser Beitrag sei mit einem Wort von Friedrich dem Großen beschlossen:

„Unser Leben führt in raschen Schritten von der Geburt bis zum Tode. In dieser kurzen Zeitpanne ist es die Bestimmung des Menschen, für das Wohl der Gemeinschaft, deren Mitglied er ist, zu sorgen.“

## Schweizer Armee bereitet sich auf Chaos nach Ende der Euro-Zone vor

(von Martin Müller-Mertens in <http://www.berlinerumschau.com>)

„Zusammenbruch der Staatsgewalt, Flüchtlingsströme, Unruhen, Terror – diese Befürchtungen treibt angesichts der andauernden Krise der EU die Schweizer Armee um. Im September trainierten die Streitkräfte der Eidgenossenschaft – etwas abseits der Öffentlichkeit – mit der Armeestabsrahmenübung „Stabile Due“ konkrete Handlungsstrategien für Zusammenbruchsszenarien in Europa. Bereits vor zwei Jahren hatte sich das Militär der Schweiz erstmals mit entsprechenden Entwicklungen beschäftigt. Inzwischen hält Verteidigungsminister Maurer einen Armeeeinsatz in den kommenden Jahren für durchaus denkbar. Offiziell wurde an den Standorten Bern, Luzern, Kriens und Monte Ceneri sowie Dübendorf, Emmen, Payerne und im Raum Reusstal „die Einsatzbereitschaft der militärstrategischen, operativen und taktischen Führung“ überprüft. Beteiligt waren insgesamt 2.000 Soldaten, darunter der Chef der Armee mit seinem militärstrategischen Stab, der Führungsstab der Armee (operative Stufe), die Kommandanten und Stäbe der Territorialregion 4, der Infanteriebrigade 5, der Panzerbrigade 11 sowie ein speziell gebildeter Einsatzverband Luftwaffe und das Kommando Spezialkräfte (taktische Stufe).

Dabei machte die Armee gar kein Hehl daraus, welcher Hintergrund für „Stabile Due“ angenommen wurde. Eine Presseerklärung zu Folge basierte das Manöver „auf dem Szenario, daß Teile eines auf der Landkarte speziell gestalteten Europas instabil sind. Auch in der Schweiz gibt es Unruhen, Anschläge und Gewalttaten.“ Konkret ging es um folgende fiktive Lage. Das im Zentrum Europas liegende Land „Helvetica“ – gemeint ist eindeutig die Schweiz – gerät zwischen einen Konflikt des nördlich gelegenen „Elbonia“ (also offenbar Deutschland bzw. das bislang stabile Mitteleuropa) und das östlich bzw. südöstlich gelegene „Danubia“. Armeesprecher Christoph Brunner wollte gegenüber dem Schweizer Fernsehen keine Aussagen zum Sinn der Übung tätigen. Die Armee müsse allerdings „das Udenkbare denken“.

Ob die Schweizer Führung ein derartiges Szenario tatsächlich für etwas „Udenkbares“ hält, sei dahingestellt. Verteidigungsminister Ueli Maurer (SVP) machte sich mit Blick auf die Situation in der EU schon seit einiger Zeit „große Sorgen“ und hält es für möglich, „daß wir in den nächsten Jahren die Armee brauchen“. Nach einem Bericht der „Tageswoche“ basierte die Stabsübung auf einer Risikokarte, die Armeechef Korpskommandant André Blattmann schon 2010 vorlegte. Dort wurden die südeuropäischen Pleitestaaten als mögliche Krisengebiete dargestellt – was damals zu Protesten, nicht zuletzt von EU-Befürwortern führte.

Auch der Zürcher Sicherheitsexperte Professor Albert A. Stahel malte in der jüngsten Ausgabe der „Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift“ ein düsteres Bild der Zukunft Europas. In den Süd-Ländern müsse „mittel- bis langfristig auch mit bewaffneten Revolutionen gerechnet werden, die wiederum Migrationsströme Richtung Mitteleuropa auslösen dürften. ... Eine solche Entwicklung würde nicht nur das Ende des Euro bedeuten, sondern könnte auch zum Zerfall der EU und der Zunahme der Organisierten Kriminalität in Europa führen.“